# GESCHÄFTSBERICHT 2025

## FRAUENSELBSTHILFE KREBS BUNDESVERBAND E.V.

FRAUENSELBSTHILFE KREBS
BUNDESVERBAND E.V.
Bundesgeschäftsstelle
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn

# Inhalt

Mit Tatkraft und Weitblick: Unser Engagement für Menschen mit Krebs ..... 2
Gremien, Strukturen und Angebote ..... 3
Sitzungen 2025 ..... 5
Wichtige Weiterentwicklungen ..... 6
Umfangreiche Satzungsreform im Jahr 2025 ..... 6
Social-Media – verstärkte Präsenz auf vier Plattformen ..... 7
Projekte im Jahr 2025 ..... 7
Ein neuer Internetauftritt für die FSH ..... 7
Reha-Projekt: Brücken bauen zwischen Kliniken und Selbsthilfe ..... 7
Online-Kurs „Krebs und Sexualität“: ein Projekt des Netzwerks FSH-Onliner ..... 8
Zusammenarbeit im Haus der Krebs-Selbsthilfe ..... 8
Finanzielle Grundlage ..... 9
Ausblick ..... 10
Unser Jubiläumsjahr ..... 10
Fortsetzung des Reha-Projektes ..... 11
Eine neue Service-Plattform für FSH-Mitglieder ..... 11
Möglichkeiten zur Mitgliedschaft in der Frauenselbsthilfe Krebs ..... 11
Schlussworte ..... 12

Im vorliegenden Text wird vorwiegend die weibliche Sprachform gewählt, da die FSH sich hauptsächlich an Frauen richtet und die im Verband Aktiven hauptsächlich Frauen sind. Es sind stets alle Geschlechter gemeint.

## Mit Tatkraft und Weitblick:
## Unser Engagement für Menschen mit Krebs

Die Frauenselbsthilfe Krebs (FSH) zählt zu den ältesten und größten Krebs-Selbsthilfeorganisationen in Deutschland. In den vergangenen fünf Jahrzehnten unseres Bestehens haben wir uns kontinuierlich den Herausforderungen der Zeit gestellt und auf die sich wandelnden Bedürfnisse und Lebensrealitäten von Betroffenen reagiert. Das macht unsere Organisation so stark und so attraktiv für Menschen, die unsere Unterstützung suchen.

**Unser Angebot: Vielfalt, Nähe und digitale Zugänge**

Die FSH bietet ein flächendeckendes, kostenfreies Unterstützungsnetz für Betroffene, insbesondere bei Brust- und gynäkologischen Krebserkrankungen. Dazu gehören:

- Vor-Ort-Gruppen und Online-Selbsthilfeangebote
- eine Telefonberatung und ein moderiertes Internet-Forum
- bedürfnisorientierte Angebote
- umfangreiches Informationsmaterial
- das Magazin *perspektive* (Auflage 16.500 Exemplare)

Unser Anspruch: Selbsthilfe soll barriere- und kostenfrei, jederzeit zugänglich und für jede Betroffene individuell passend sein. Dazu entwickeln wir unsere Angebote stetig weiter, bauen digitale Zugänge aus und testen neue Formen der Unterstützung – ohne den persönlichen Kontakt vor Ort aus den Augen zu verlieren.

**Ehrenamtliches Engagement: Motor der Selbsthilfe**

Die aktive Mitwirkung von Betroffenen ist zentral für die FSH. Sie engagieren sich unter anderem in Gruppenleitungsteams, als Moderatorinnen im Internet-Forum, als Patientenvertreterinnen, in der Telefonberatung oder in den Netzwerken „Leben mit Metastasen“ und „Männer mit Brustkrebs“. Die Entwicklung ist nach wie vor sehr erfreulich. Immer mehr Betroffene engagieren sich auch außerhalb der Gruppen in der und für die FSH.

Dazu beigetragen hat insbesondere die Qualifizierung zum Selbsthilfe-Coach FSH, die wir seit sieben Jahren für Menschen sehr erfolgreich außerhalb der FSH anbieten. Sie verbindet persönliches Wachstum mit einer praxisnahen Einführung in ehrenamtliches Engagement in der FSH. In einer motivierenden Lernatmosphäre können die Teilnehmerinnen die FSH und die verschiedenen Möglichkeiten, sich im Verband zu engagieren, kennenlernen. Vier kostenfreie Wochenend-Seminare (in Präsenz und Online) sowie selbst gesteuerte Lerngruppen machen fit fürs Ehrenamt.

**Stabilität für die Gruppen vor Ort**

Die Zahl unserer Vor-Ort-Gruppen ist erfreulicherweise stabil geblieben. Wo Gruppenschließungen unvermeidlich waren, ist es immer wieder gelungen, neue Gruppen mit einem häufig deutlich jüngeren Leitungsteam an gleicher Stelle zu gründen. Und auch neue Standorte konnten etabliert werden.

Online- und Präsenzveranstaltungen auf Bundes- und Landesebene fördern den Austausch, die Kompetenzentwicklung und die Integration der neuen Aktiven – und genauso der vielen Mitglieder, die sich zum Teil schon seit Jahrzehnten in der FSH engagieren.

**Patientenvertretung und Fachkontakte**

Das Engagement auf politischer und medizinischer Ebene ist der FSH sehr wichtig: Qualifizierte Mitglieder vertreten die Patienteninteressen in den zentralen gesundheitspolitischen und medizinischen Gremien und auch in den Zertifizierungskommissionen für Tumorzentren.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit den relevanten Fachgesellschaften und weiteren wichtigen Organisationen zusammen, darunter die Stiftung Deutsche Krebshilfe, die Deutsche Krebsgesellschaft, die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren, das Deutsche Krebsforschungszentrum sowie die Dachorganisation Haus der Krebs-Selbsthilfe Bundesverband e. V. (HKSH-BV).

**Organisatorische Stärke und Unabhängigkeit**

Die Anforderungen an Zeit und Fachwissen der Ehrenamtlichen steigen kontinuierlich, während die Krebserkrankung häufig deren Belastbarkeit stark einschränkt. Aus diesem Grund legt die FSH großen Wert darauf, ihren aktiven Mitgliedern regelmäßig Angebote zur Selbstfürsorge anzubieten und sie durch eine kompetente, hauptamtliche Administration zu entlasten.

Die Bundesgeschäftsstelle in Bonn bietet umfangreiche Unterstützung auf Bundes-, Landes- und Gruppenebene an, z. B. bei der Organisation von Tagungen oder Informationsveranstaltungen, der Koordination der Patientenbeteiligung, beim Thema Finanzen, in der Öffentlichkeitsarbeit und vielem mehr – sie ist ein wichtiger Servicedienstleister für die ehrenamtlich Engagierten.

Damit das so bleibt optimieren wir kontinuierlich interne Strukturen, gestalten Verwaltungsprozesse effizient und bürokratiearm und sichern damit die Basis für zukünftige Entwicklungen.

Gleichzeitig legen wir größten Wert auf Unabhängigkeit und Neutralität der FSH – mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, die dem medizinischen, gesundheitspolitischen oder sozialen Bereich nahestehen, kooperieren wir in keinerlei Form.

**Kontinuität im Vorstand**

Im Jahr 2024 haben die Mitglieder der Frauenselbsthilfe Krebs (FSH) einen neuen Bundesvorstand gewählt. In der Zwischenzeit hat sich das siebenköpfige Team gut eingearbeitet und die vorhandenen Aufgaben gut auf allen Schultern verteilt.

Bundesvorsitzende ist Elke Naujokat, die ebenso wie die neue stellvertretende Bundesvorsitzende, Heidemarie Haase, bereits Mitglied im vorherigen Vorstand war. Seit August 2024 mit im Vorstand sind Marianne Lier (Schatzmeisterin), Claudia Bittorf, Dr. Birgt Holz, Isolde Tanneberger und Astrid Weingardt.

## Gremien, Strukturen und Angebote

Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Organ des Frauenselbsthilfe Krebs Bundesverbandes. Sie findet einmal im Jahr im Rahmen des Bundeskongresses statt.

Der **geschäftsführende Bundesvorstand** hat die Aufgabe, die strategische Ausrichtung des Verbandes vorzugeben und die notwendigen verbandsinternen Abläufe in die Wege zu leiten. Er führt die laufenden Geschäfte und ist für die Beschaffung sowie die ordnungsgemäße Verwendung und Verwaltung der Finanzmittel verantwortlich.

Der **Gesamtvorstand**, der sich aus dem geschäftsführenden Bundesvorstand sowie den Vorsitzenden der zehn Landesverbände und des Netzwerkes Männer mit Brustkrebs e.V. zusammensetzt, berät und unterstützt den geschäftsführenden Vorstand. Bei einigen übergeordneten Angelegenheiten ist der Gesamtvorstand zustimmungspflichtig.

Der **erweiterte Gesamtvorstand** ist ein beratendes und unterstützendes Organ. Diese große Gruppe setzt sich aus bis zu drei Vertreterinnen pro Landesverband und Netzwerk, den Mitgliedern des Bundesvorstandes, Mitarbeiterinnen der Ressorts, Moderatorinnen und Beraterinnen der Betroffenenangebote sowie den Bundeskassenprüferinnen zusammen.

Mit unseren ca. 240 **Gruppen vor Ort** und den geschilderten zahlreichen anderen Angeboten, die nur durch das Engagement unserer ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder funktionieren, füllen wir eine Lücke in der psychosozialen Versorgung von Betroffenen. So helfen wir nicht nur den an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörigen, sondern entlasten auch das Gesundheitssystem. Die Vor-Ort Gruppen sind regional den zehn Landesverbänden angegliedert; die **Landesverbände** sind selbstständige eingetragene Vereine.

Neben den Landesverbänden gibt es unter dem Dach der FSH auch ein bundesweit tätiges Netzwerk. Das **Netzwerk Männer mit Brustkrebs** ist seit 15 Jahren ein eingetragener Verein und die einzige Patientenvertretung im deutschsprachigen Raum, die sich speziell um die Belange der von Brustkrebs betroffenen Männer und ihrer Angehörigen kümmert.

Der **Beirat** der FSH setzt sich aus Expertinnen und Experten aus dem Gesundheitswesen zusammen und berät die Leitungsebene des Verbandes. In den gemeinsamen Sitzungen werden u. a. die gesundheitspolitischen Positionen der FSH diskutiert und bedarfsgerecht fokussiert. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Strategien besprochen, wie die FSH sich im Sinne von Menschen mit einer Krebserkrankung einbringen kann.

In der **Geschäftsstelle** des Bundesverbandes am Hauptsitz in Bonn sind insgesamt sieben MitarbeiterInnen sowie zwei Aushilfen beschäftigt. Sie unterstützen den geschäftsführenden Bundesvorstand bei der Erfüllung seiner Aufgaben in Verwaltung, Organisation, Mittelbeschaffung, Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren werden zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen beschäftigt, die die ehrenamtlichen Moderatorinnen des Internet-Forums entlasten.

Wichtig ist zu betonen, dass – in der Gesamtbetrachtung – die Angebote der FSH im Online-Bereich nicht als Ersatz für die Vor-Ort-Gruppen zu verstehen sind, sondern diese ergänzen. Durch die Kombination kann die FSH an allen Tagen des Jahres rund um die Uhr Unterstützung, Informationen und Begleitung für Betroffene bereitstellen. Ein wichtiger Bestandteil in diesem Konzept ist die **telefonische Beratung**. Hier wurde im Jahr 2025 eine zentrale Telefonnummer eingerichtet, über die Anrufende ohne Zwischenschaltung der Geschäftsstelle eine Ansprechpartnerin finden.

Das **Netzwerk FSH Onliner**, in dem viele der virtuellen Angebote der FSH gebündelt werden, spielt ebenfalls eine wichtige Rolle im FSH-Gesamtkonzept. Durch sein stetig wachsendes und vielfältiges Programm bietet es eine flexible Möglichkeit für Betroffene, Selbsthilfe zu erfahren. Hier ist besonders das Angebot für Frauen mit Vulvakrebs hervorzuheben, dass Ende des Jahres 2023 unter dem Dach des Netzwerks aufgebaut wurde und sich unter dem Namen VulvaVoices eines großen Zuspruchs erfreut. Für die Betroffenen dieser sehr seltenen und stark tabuisierten Erkrankung ein wichtiger Ort für Austausch und Information.

Das bedürfnisorientierte **Netzwerk „Leben mit Metastasen“** ist ein besonders wichtiger Baustein im Angebot der FSH. Die wöchentlichen Selbsthilfetreffen finden online statt und richten sich gezielt an Frauen in fortgeschrittenen Erkrankungsstadien. Zwölf Treffen pro Jahr werden von Psychoonkologinnen und Psychoonkologen begleitet. Moderiert werden die Treffen von Betroffenen, die in Wochenendseminaren sorgfältig auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet werden. Für sie fanden auch 2025 wieder Supervisions-Workshops – teils online – statt. Ein mehrteiliger, professionell geleiteter Online-Tanzworkshop, der bereits 2024 großen Anklang gefunden hatte, wurde aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen 2025 erneut angeboten. Darüber hinaus fanden drei Präsenz-Wochenenden statt: zweimal mit dem Schwerpunkt „An- und Zugehörige“ und einmal zum Thema „Traurigkeit und Trauer – Sterben und Tod“. Dank der großzügigen Projektförderung der Barmer Krankenkasse konnten sowohl die Wochenenden als auch der Tanzworkshop erfolgreich realisiert werden.

Im Jahr 2025 wurde das Netzwerk auf der Krebs-Convention YES!CON in Berlin gleich doppelt ausgezeichnet. Es erhielt den YES!AWARD – SHINE A LIGHT sowie den Publikumspreis. Beide Auszeichnungen sind mit einem Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro verbunden und würdigten das Engagement des Netzwerks für Menschen mit metastasiertem Krebs. Die Auszeichnungen machten das Engagement dieser wichtigen Gruppe innerhalb der FSH einer breiten Öffentlichkeit sichtbar.

Um die Mitglieder der FSH optimal auf ihre verantwortungsvollen Aufgaben vorzubereiten, wird ihrer Qualifizierung ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die im **Ressort Qualifizierung** engagierten Mitglieder haben auch im Jahr 2025 intensiv zur Aktualisierung, Weiterentwicklung und Durchführung der verschiedenen Schulungsangebote beigetragen. Diese fanden im Jahr 2025 erstmalig ausschließlich online statt. Sehr bedeutsam ist in diesem Kontext – wie oben bereits geschildert – die Qualifizierungsreihe zum „Selbsthilfe-Coach“, die vor allem interessierte Betroffene außerhalb des Verbandes anspricht und so neue ehrenamtlich Engagierte für die FSH gewinnt. Das Qualifizierungsangebot „Selbsthilfe-Coach besteht aus zwei Präsenz- und zwei Onlinemodulen.

Die Patientenvertreterinnen der FSH, die im **Ressort Gremienarbeit** organisiert sind, übernehmen eine zentrale Rolle in der Interessenvertretung von Betroffenen. Sie bringen ihre Perspektiven und Erfahrungen in gesundheitspolitische sowie medizinische Gremien ein und beteiligen sich darüber hinaus an Kongressen, Fachtagungen, Gesundheits- und Patiententagen sowie an unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Besonders hervorzuheben sind die Patientenbeteiligung im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und die Mitwirkung bei der Erstellung und Aktualisierung von medizinischen Leitlinien und Patientenleitlinien. Eine große Herausforderung stellt die stetig steigende Zahl von Anfragen zur Mitwirkung an Forschungsprojekten und Studien dar. Um den hohen Anforderungen ihrer Aufgabe gerecht zu werden, nehmen die engagierten Patientenvertreterinnen regelmäßig an Weiterqualifizierungen teil. Gleichzeitig wird der regelmäßige fachliche Austausch innerhalb des Ressorts genutzt, um Erfahrungen zu teilen und Wissen gemeinsam weiterzuentwickeln.

### Sitzungen 2025

Die Mitgliederversammlung fand am Freitag, den 22. August 2025 in Magdeburg statt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 insgesamt zwei Präsenz-Sitzungen und monatliche Online-Treffen des geschäftsführenden Vorstandes, zwei Sitzungen des Gesamtvorstandes und eine Sitzung des erweiterten Gesamtvorstandes durchgeführt. Der Beirat der FSH tagte zweimal im Jahr 2025 (einmal davon online).

## Wichtige Weiterentwicklungen

### Umfangreiche Satzungsreform im Jahr 2025

Ein wesentliches Merkmal der Frauenselbsthilfe Krebs (FSH) besteht darin, dass alle Angebote und Unterstützungsleistungen für Betroffene kostenfrei und niederschwellig zugänglich sind. Eine Mitgliedschaft im Verband ist daher keine Voraussetzung, um diese Angebote in Anspruch zu nehmen.

Bislang war eine Mitgliedschaft in der Regel an die Übernahme eines Amtes innerhalb des Verbandes gebunden, beispielsweise im Gruppenleitungsteam. Eine reine Beitrittsmöglichkeit ohne entsprechendes Engagement bestand nicht.

Zwei Entwicklungen machten es jedoch erforderlich, diese Regelung zu überdenken. Zum einen ist die FSH eine große und bedeutende Organisation und wird in der Öffentlichkeit auch so wahrgenommen, zum anderen ist sie gemessen an ihrer formalen Mitgliederzahl jedoch vergleichsweise klein. Gleichzeitig gewinnt die Mitgliederzahl für Krankenkassen, öffentliche Geldgeber und andere Förderinstitutionen zunehmend an Bedeutung.

Des Weiteren engagieren sich inzwischen viele Menschen für die FSH, ohne Teil einer klassischen Gruppenstruktur zu sein. Dazu gehören beispielsweise Moderatorinnen im Forum, Engagierte in den Online-Selbsthilfetreffen des Netzwerks „Leben mit Metastasen“, Mitwirkende in Gremien oder in der Telefonberatung. Nach der bisherigen Satzung konnten diese Personen lediglich als sogenannte außerordentliche Mitglieder geführt werden, da keine andere Form der Mitgliedschaft vorgesehen war. Damit blieb ihnen ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung verwehrt.

Vor diesem Hintergrund hatte sich der Gesamtvorstand intensiv mit den Vorschlägen einer eigens eingesetzten Arbeitsgruppe befasst und eine umfassende Satzungsänderung vorbereitet. Ziel war es, auf die beschriebenen Entwicklungen angemessen zu reagieren und zugleich ein gerechteres und gleichberechtigtes Gefüge für ehrenamtlich engagierte Menschen innerhalb der FSH zu schaffen, ohne die grundlegenden Prinzipien des Verbandes aufzugeben.

Die vorgeschlagene Satzungsreform lässt den Grundsatz unangetastet, dass alle Angebote und Leistungen der FSH für Betroffene kostenfrei bleiben und eine Mitgliedschaft keine Voraussetzung für ihre Nutzung ist. Menschen, die sich nach einer Krebsdiagnose in einer existenziell belastenden Situation befinden, sollen sich nicht zusätzlich mit Mitgliedsbeiträgen, Formalitäten oder längerfristigen Bindungen auseinandersetzen müssen.

Gleichzeitig berücksichtigt die Reform, dass viele Gruppenteilnehmerinnen den Wunsch geäußert hatten, die FSH nicht nur durch Spenden zu unterstützen, sondern auch sichtbarer Teil der Gemeinschaft zu werden – als Zeichen der Solidarität. Durch die Satzungsänderung wurde diese Möglichkeit nun geschaffen: Betroffene und Angehörige können künftig Mitglied werden, auch ohne eine Funktion zu übernehmen.

Mitglieder, die eine ehrenamtliche Aufgabe innerhalb der FSH wahrnehmen, zahlen einen reduzierten Mitgliedsbeitrag von 12,00 Euro jährlich. Für alle anderen beträgt der Beitrag 60,00 Euro jährlich oder – auf freiwilliger Basis – auch mehr.

Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden mit einer klaren Mehrheit von der Mitgliederversammlung beschlossen.

### Social-Media – verstärkte Präsenz auf vier Plattformen

Mitte des Jahres 2024 hat sich ein Social Media Team in der FSH formiert. Diese kleine aus FSH-Mitgliedern bestehende Gruppe, in der alle über sehr hohe Fachkompetenz verfügen, hat die Betreuung aller Social-Media-Plattformen in Eigenregie übernommen mit enger Anbindung an die Pressestelle der FSH. Im Frühjahr 2025 fand ein Fotoshooting mit einem der Team-Mitglieder statt. Sie ist nun das Gesicht des FSH-Auftritts und schafft so eine emotionale Nähe zu den Postings der FSH und einen großen Wiedererkennungswert.

Begleitet wird das kleine Team von den Mitgliedern des Ressorts Social Media, die aus vielen Bereichen der FSH kommen und so weitere relevante Perspektive einbringen können. Im Jahr 2025 fand in diesem erweiterten Kreis sowohl ein Zoom-Treffen als auch ein Wochenend-Seminar mit Workshop-Charakter statt.

Das Team nutzt jede Gelegenheit, um über Aktivitäten und Aktionen der FSH zu berichten. Der Erfolg: Anfragen nach Informationsmaterialien und Gruppen sind deutlich gewachsen. Insbesondere hat sich auch die Berichterstattung auf LinkedIn als sehr positiv erwiesen. Hier kommen immer mehr Querverbindungen zu Ärztinnen/Ärzten, Pflegekräften, Sozialdiensten und Kliniken zustande. Zum Ende des Jahres konnten auch die gemeinsamen Aktionen (Collabs) mit anderen Organisationen deutlich gesteigert werden, was die Sichtbarkeit der FSH weiter erhöht hat.

## Projekte im Jahr 2025

### Ein neuer Internetauftritt für die FSH

Die FSH-Website ist das digitale Aushängeschild des Verbandes. Nach der letzten größeren Aktualisierung im Jahr 2016 war aufgrund veränderten Nutzerverhaltens und technischer Entwicklungen eine vollständige  Überarbeitung erforderlich. Inhalte wie Leitbild, Ziele und Angebote wurden neu strukturiert und verständlich ins Digitale übersetzt, um bestehende und neue Zielgruppen gezielter anzusprechen. Im Fokus standen eine klare Nutzerführung, relevante Inhalte, eine zeitgemäße, mobil-first optimierte Darstellung sowie eine verbesserte Suchmaschinenoptimierung (SEO).

Der bisherige Auftritt entsprach weder aktuellen technischen noch rechtlichen Anforderungen. Der neue Webauftritt wurde daher mit einer modernen Informationsarchitektur, datenschutzkonform und barrierefrei umgesetzt. 2025 gestartet, konnte die Website nach Feinarbeiten Anfang März 2026 freigeschaltet werden. Das Content-Management-System wurde auf TYPO3 umgestellt, das sich für umfangreiche, komplex strukturierte Websites eignet und eine klare Rechtevergabe sowie gute SEO-Voraussetzungen bietet. Neu integriert wurden außerdem ein datenschutzkonformes Newsletter-System und eine Wiki-Funktion als zentrale Wissensplattform. Damit ist die Website langfristig als zentrale Kommunikations- und Informationsdrehscheibe nach innen und außen positioniert. Die Erstellung des Webauftrittes wurde gefördert durch den BKK-Dachverband e. V.

### Reha-Projekt: Brücken bauen zwischen Kliniken und Selbsthilfe

Die Zusammenarbeit zwischen onkologisch orientierten Rehabilitationskliniken und Krebs-Selbsthilfegruppen bietet für beide Seiten große Vorteile. Während der Rehabilitationsphase – in der Regel nach Abschluss der Primärtherapie – entsteht für viele Patientinnen erstmals die Möglichkeit, Selbsthilfe kennenzulernen und den Austausch mit anderen Betroffenen zu erleben. Selbsthilfeangebote können diese Unterstützung auch nach der

Rückkehr in den Alltag am Wohnort fortsetzen und so zur Stabilisierung des Rehabilitationserfolges beitragen.

Vor diesem Hintergrund erarbeitete die FSH im Rahmen eines zweijährigen Projektes, das finanziell von der AOK unterstützt wurde, ein Konzept für eine systematischere Zusammenarbeit mit Rehabilitationskliniken. Bereits zuvor bestanden unter dem Dach der FSH einzelne erfolgreiche Kooperationen zwischen lokalen Selbsthilfegruppen und Reha-Kliniken. Diese waren jedoch häufig vom persönlichen Engagement Einzelner abhängig und selten institutionell abgesichert.

Patientinnen sollen künftig bereits während der Rehabilitationsphase gezielt über die vielfältigen Unterstützungsangebote der FSH informiert werden. FSH-Gruppen wiederum werden dabei unterstützt, bestehende Kooperationen mit Rehabilitationskliniken zu festigen und neue Kontakte aufzubauen. Zudem sollen Mitarbeitende in Reha-Kliniken stärker für die Bedeutung der Selbsthilfe sensibilisiert werden.

Zur Unterstützung der Projektziele wurden zielgruppenspezifische Informationsmaterialien entwickelt, gestaltet und in gedruckter Form bereitgestellt. Damit sollten sowohl Patientinnen als auch Fachkräfte in Reha-Kliniken verständlich, praxisnah und bedarfsgerecht informiert werden. Außerdem wurde auf Basis des zuvor entwickelten Konzeptes ein professioneller Informations- und Motivationsfilm für Patientinnen produziert. Mit der Botschaft „Selbsthilfe – anders als Du denkst.“ vermittelt der Film ein zeitgemäßes Verständnis von Selbsthilfe und stellt deren ressourcenorientierten und stärkenden Charakter in den Vordergrund.

Ein wesentlicher Baustein des Projektes war der Aufbau eines Netzes qualifizierter Reha-Beauftragter auf Landes- und Gruppenebene. Ziel war es, feste FSH-Ansprechpartnerinnen für Reha-Kliniken zu benennen und die Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Rehabilitation langfristig strukturell zu verankern. 2025 konnten insgesamt 16 Reha-Beauftragte in einer Schulungsveranstaltung erfolgreich qualifiziert werden. Darüber hinaus wurden 20 Vertreterinnen auf Bundes- und Landesebene umfassend über die Projektziele, die geplanten Maßnahmen sowie die vorgesehenen Umsetzungsschritte informiert und aktiv in den Projektprozess eingebunden.

### Online-Kurs „Krebs und Sexualität“: ein Projekt des Netzwerks FSH-Onliner

Das Netzwerk FSH-Onliner hat im Rahmen eines Projekts einen von der Kaufmännischen Krankenkasse geförderten Online-Kurs zum Thema Krebs und Sexualität entwickelt. Der vier Module umfassende Kurs bot den Teilnehmerinnen einen geschützten Raum, um sich mit den körperlichen und seelischen Veränderungen ihres sexuellen Erlebens nach einer Krebserkrankung auseinanderzusetzen – auf Basis von fachlicher Wissensvermittlung, angeleiteten Übungen und moderiertem Austausch. Die vier erfolgreich durchgeführten Kursdurchgänge haben deutlich gemacht, dass ein hoher Bedarf an diesem spezifischen Online-Selbsthilfeangebot besteht

## Zusammenarbeit im Haus der Krebs-Selbsthilfe

Die im Haus der Krebs-Selbsthilfe vertretenen zwölf Verbände arbeiten eng miteinander zusammen. Diese Kooperation erfolgt innerhalb der gemeinsamen Dachorganisation, dem Haus der Krebs-Selbsthilfe Bundesverband e. V. (HKSH-BV). Grundlagen der Zusammenarbeit sind ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Ebenen, die

gemeinsame Nutzung vorhandener Ressourcen sowie die Abstimmung gemeinsamer Vorhaben.

Für den fachlichen Austausch und die inhaltliche Abstimmung stehen mehrere Formate zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere die vom Dachverband eingerichteten Arbeitsgruppen, etwa zu den Themen Schulung, Sozialrecht und Rehabilitation sowie Patientenvertretung. Ergänzend findet ein regelmäßiger Pressetreff statt. Darüber hinaus bieten die sogenannten Hausgespräche Gelegenheit, aktuelle Fragen zu diskutieren und gemeinsame Positionen zu entwickeln. Diese Strukturen fördern Synergien zwischen den Verbänden und unterstützen eine koordinierte Zusammenarbeit.

Ein wesentliches Ziel des Zusammenschlusses besteht darin, die Interessen der Krebs-Selbsthilfe gegenüber Politik und Öffentlichkeit wirkungsvoller zu vertreten. Durch das gemeinsame Auftreten kann die politische Handlungsfähigkeit gestärkt und zugleich die Sichtbarkeit sowie gesellschaftliche Akzeptanz der Krebs-Selbsthilfe in Deutschland erhöht werden. Die erfolgreiche Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit des HKSH-BV im Namen der angeschlossenen Mitgliedsverbände zeigt die Bedeutung dieser gemeinsamen Struktur.

Ein Organisationsentwicklungsprozess hat die bestehenden Kooperationsstrukturen weiter verbessert und klarer gefasst. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem ein zentraler IT-Dienstleister für alle Verbände etabliert. Dadurch entfällt für die einzelnen Organisationen die eigenständige Organisation ihrer IT-Strukturen, während Abstimmungen und technische Entwicklungen gebündelt erfolgen können.

Auch im praktischen Arbeitsalltag ergeben sich aus der gemeinsamen Unterbringung der Verbände in der Thomas-Mann-Straße 40 zahlreiche Vorteile. So werden bestimmte Aufgaben gemeinsam organisiert, beispielsweise durch Mitarbeitende für Empfang, Postversand und Hausbetreuung. Zusätzlich stehen gemeinsam genutzte Räumlichkeiten zur Verfügung. Verschiedene Dienstleistungen werden ebenfalls gemeinschaftlich beauftragt, darunter Leistungen in den Bereichen Raumpflege, Aktenvernichtung, Datenschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Erste Hilfe und Brandschutz.

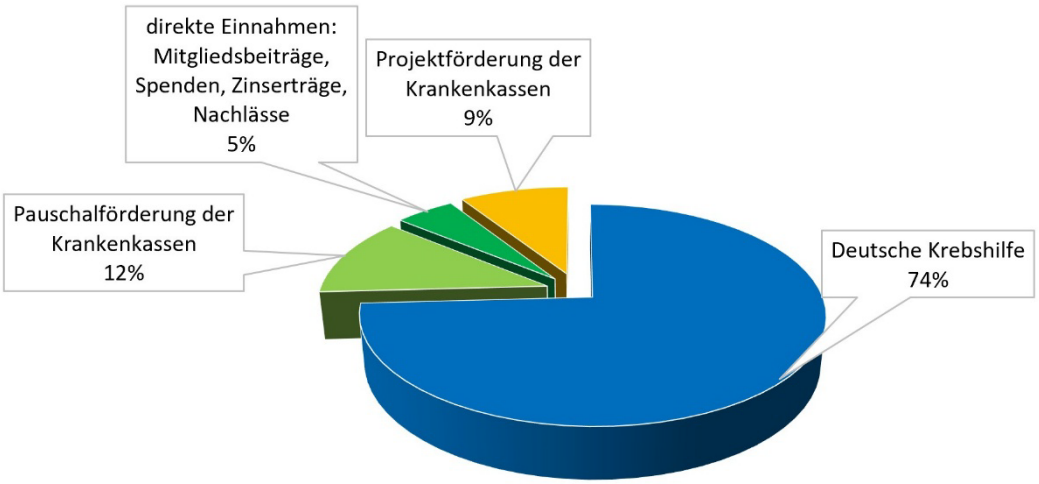
Der HKSH-BV übernimmt zudem eine zentrale Rolle bei der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen. Bei Formaten wie dem jährlich stattfindenden Tag der Krebs-Selbsthilfe oder der Offenen Krebskonferenz koordiniert der Dachverband die Planung und fungiert als Schnittstelle zwischen den beteiligten Veranstaltern und den Mitgliedsverbänden. Gleiches gilt für die Vorbereitung des Deutschen Krebskongresses, bei dem die Krebs-Selbsthilfe traditionell mit einem gemeinsamen großen Informationsstand vertreten ist.

## Finanzielle Grundlage

Seit ihrer Gründung wird die FSH ideell und finanziell von der Stiftung Deutsche Krebshilfe unterstützt, die bereits seit den Anfangsjahren die Schirmherrschaft übernommen hat. Von der Stiftung erhält die Organisation jährlich Fördermittel, die sowohl für die Arbeit der Selbsthilfegruppen als auch für organisatorische Aufgaben auf Bundes- und Landesebene eingesetzt werden.

Die Finanzierung der Frauenselbsthilfe Krebs im Jahr 2025 setzte sich darüber hinaus aus weiteren Quellen zusammen. Dazu gehörten insbesondere Fördermittel der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen der Selbsthilfeförderung, die sowohl als Pauschal- als auch als Projektförderung gewährt wurden. Ergänzend trugen Mitgliedsbeiträge sowie in geringerem Umfang Spenden, Zinserträge und Nachlässe zur Finanzierung bei.

Diese Mittel ermöglichen es der Frauenselbsthilfe Krebs, ihre grundlegenden Aufgaben und Ziele in der Selbsthilfearbeit kontinuierlich umzusetzen und dabei ihre Neutralität und Unabhängigkeit zu wahren.




Die Einnahmen des Frauenselbsthilfe Krebs Bundesverband e.V. im Jahr 2025 in Höhe von insgesamt 1.016.520,94 Euro setzen sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|---|
| Deutsche Krebshilfe | 753.587,00 € |
| Pauschalförderung der Krankenkassen | 120.000,00 € |
| direkte Einnahmen: Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zinserträge, Nachlässe | 50.412,54 € |
| Projektförderung der Krankenkassen | 92.521,40 € |

## Ausblick

### Unser Jubiläumsjahr

1976 wurde die Frauenselbsthilfe Krebs in Mannheim gegründet. 2026 ist das Jahr des 50jährigen Jubiläums. Für die FSH bietet es den Anlass, mit vielen Aktionen und Veranstaltungen auf die Möglichkeiten und Angebote der FSH aufmerksam zu machen.

Geplant ist eine Teilnahme am Rosenmontagszug in Bonn unter dem Motto: Diagnose Krebs und trotzdem Lebensfreude pur. Beim Deutschen Krebskongress und dem Krebsaktionstag in Berlin, wird es ein FSH-Symposium geben, das das Jubiläum im Titel spiegelt: „Von Betroffenen für Betroffene: Warum Selbsthilfe in der Onkologie unverzichtbar ist“. Außerdem zeigt eine große Fotoausstellung die FSH passend zum Slogan: Mutig, bunt, aktiv.

Ein weiteres Highlight wird die einwöchige Radwanderung vom Gründungsort Mannheim bis zur Bundesgeschäftsstelle im Bonner Haus der Krebs-Selbsthilfe sein. Mit dieser Aktion zeigt die FSH sich als Ansprechpartnerin für Betroffene und Angehörige und macht zugleich auf die Bedeutung von Bewegung bei Krebs aufmerksam.

Wie viel Mut es erfordert, wenn ehemals Betroffene sich als Krebspatienten outen, zeigt die Initiative Green Hair Day. Auch die FSH wird an diesem Tag ein Zeichen setzen: gegen Angst und Hoffnungslosigkeit – und für die gute Botschaft, dass heute sehr viele Menschen ihre Krebserkrankung überleben.

Der Bundeskongress in Magdeburg wird ganz im Zeichen des Jubiläums stehen. Auf dem Domplatz in der Magdeburger Innenstadt wird es einen Informations- und Familientag geben mit Infoständen, interaktiven Angeboten, begehbaren Organmodellen und vielen Mitmachaktionen. Auf der Bühne ist ein moderiertes Programm geplant.

Auch die Lucia-Aktion, mit der die FSH am 1. Oktober den Brustkrebsmonat „einleuchtet", wird die Bedeutung der Krebs-Selbsthilfe vor dem Hintergrund „50 Jahre FSH" nochmals ins Licht rücken.

Ehrenamtstag im Dezember 2026: Mehr als 1.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich in der FSH – ohne sie wären die vielen Angebote nicht möglich. Dank ihres Einsatzes werden jedes Jahr mehr als 30.000 an Krebs erkrankte Menschen in Deutschland aufgefangen, informiert und begleitet. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres würdigen wir am Tag des Ehrenamts dieses Engagement nochmals in besonderer Weise.

### Fortsetzung des Reha-Projektes

Im weiteren Projektverlauf und -abschluss liegt der Schwerpunkt im Jahr 2026 auf der Qualifizierung und fortlaufenden Begleitung der Reha-Beauftragten, der intensiven Kontaktaufnahme zu Reha-Kliniken sowie der festen Verankerung der entwickelten Strukturen und Materialien im Klinikalltag. Darüber hinaus sollen verbindliche Kooperationen zwischen onkologischen Reha-Kliniken und FSH-Gruppen angebahnt werden. Übergeordnetes Ziel bleibt die nachhaltige strukturelle Einbindung der Selbsthilfe in den Rehabilitationsprozess und die flächendeckende Stärkung der Patientinnen beim Übergang von der Reha in ihren Alltag.

### Eine neue Service-Plattform für FSH-Mitglieder

Im Frühjahr 2026 erfolgt nach einem letzten Feinschliff die Freischaltung der neuen FSH-Website und der neuen Serviceplattform für Mitglieder. Die Serviceplattform wird erheblich dazu beitragen, die innerverbandlichen Prozesse zu verschlanken. Die zeitlichen Ressourcen der aktiven Mitglieder können so stärker als bisher dem Auffangen, Informieren und Begleiten anderer Betroffener dienen und weniger der organisatorischen und administrativen Verbandsarbeit. Die Geschäftsstelle des Bundesverbandes wird zudem ihre Rolle als Dienstleisterin des Gesamtverbandes weiter ausbauen und professionalisieren.

### Möglichkeiten zur Mitgliedschaft in der Frauenselbsthilfe Krebs

Im kommenden Jahr wird die FSH die neu geschaffene Möglichkeit der Mitgliedschaft verstärkt kommunizieren. Dazu entwickeln wir einen Flyer, in dem die verschiedenen Formen der Mitgliedschaft, die jeweiligen Beiträge sowie die dahinterstehenden Ziele – insbesondere die Stärkung der Interessenvertretung von Menschen mit Krebs – verständlich erläutert werden. Dieser Flyer soll zunächst über die Gruppenleitungsteams ausschließlich an Menschen ausgegeben werden, die bereits eine FSH-Gruppe vor Ort besuchen und sich näher über eine Mitgliedschaft informieren möchten.

Ergänzend dazu werden wir die neue Mitgliedschaftsoption auch in unserem Magazin *perspektive* vorstellen und bewerben. So möchten wir betroffene Menschen und ihre Angehörigen ermutigen, die FSH nicht nur als kostenfreies Unterstützungsangebot zu nutzen, sondern – sofern es ihre persönliche Situation erlaubt – auch als Mitglied sichtbar zu stärken.

**Schlussworte**

Unser Motto „Mutig, bunt, aktiv“ wird unsere strategischen Überlegungen auch weiterhin wie ein roter Faden durchziehen. Auch künftig werden wir zeigen, dass wir

… mutig Defizite nicht nur im Gesundheitssystem, sondern auch in unserem Verband benennen und konstruktive Vorschläge zur Abhilfe vorbringen;

… bunt sind, weil wir unter unserem Dach viele unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Geschichten und Anliegen vereinen;

… aktiv wichtige Projekte konzipieren und durchführen oder Aktionen mitgestalten, die das Leben von Menschen mit einer Krebserkrankung positiv beeinflussen.